

Technisches Merkblatt Artikelnummer 0645

KSE OH

Lösemittelhaltiger Steinfestiger auf Basis Kieselsäureethylester (KSE). Gelabscheidungsrate ca. 30%.

Anwendungsgebiete

Geeignet zur Festigung mittelporöser, saugfähiger entfestigter mineralischer Baustoffe, vorzugsweise Sandstein. Zur Festigung historischer Putze und Fugen.

Bei Gesteinen, die aufgrund von quellfähigen Tonmineralien ein ausgeprägtes Quellen und Schwinden zeigen, empfehlen wir eine quellmindernde Vorbehandlung mit Remmers Antihygro (Art.-Nr.: 0616). Untersuchung im Remmers Werkslabor.

Produkteigenschaften

Remmers KSE OH reagiert mit dem im Porenraum eingelagerten Wasser bzw. mit Luftfeuchtigkeit. Bei dieser Reaktion wird amorphes, wasserhaltiges Siliciumdioxid (SiO₂,aq, "Kieselgel") als Bindemittel abgeschieden. Das mineralische Bindemittel Kieselgel ersetzt so das durch Verwitterung verlorengegangene ursprüngliche Bindemittel.

Die Geschwindigkeit der Gelabscheidungsreaktion ist stark von Temperatur und Luftfeuchtigkeit abhängig. Bei Normalbedingungen (20 °C, 50 % rel. Luftfeuchtigkeit) ist die Bindemittelabscheidung nach ca. drei Wochen abgeschlossen.

Nachfolgend sind die wichtigsten Eigenschaftsparameter von Remmers KSE OH zusammengestellt:

0645 TM-12 06 PH.doc

Produktkenndaten

Produktkenndaten im Anlieferungszustand

Wirkstoffgehalt:	ca. 75 M.-%
Katalysatorsystem:	neutral
Dichte bei 20°C:	0,95 g/cm ³
Farbe:	klar, leicht gelbstichig
Geruch:	typisch

Produktkenndaten nach Applikation

Abgeschiedene Gelmenge:	ca. 300 g/l
Reaktionsbedingtes Nebenprodukt:	Ethanol (entweicht)

- Gelabscheidungsrate von ca. 30 %,
 - 1-Komponentensystem - sichere, einfache Handhabung,
 - Katalysator neutral,
 - hohe Eindringtiefe, bis zum gesunden Kern des Steinmaterials möglich,
 - keine bauschädlichen Nebenprodukte,
 - hohe Witterungsresistenz und UV-Stabilität,
 - partiell gefestigte Natursteine mit Remmers Restauriermörtel überarbeitbar.
1. Materialfeuchte, Schadsalzgehalt, hygroskopische Wasseraufnahme
 2. Saugfähigkeit, kapillare Wasseraufnahme
 3. Festigkeitsprofil, Verwitterungstiefe, hygrisches Quellmaß
 4. Materialverbrauch pro Fläche, Eindringtiefe des Steinfestigers, resultierendes Festigkeitsprofil
 5. Festlegen der Arbeitsgänge
 6. Anlegen einer repräsentativen Probefläche. Dies ist notwendig, um Farbänderungen erkennen zu können und um die Korrelation der Laborergebnisse mit den am Objekt erreichten Mengen und Werten zu überprüfen.
 7. Die Ausführung der Behandlung und der Materialverbrauch sind zu überwachen und zu dokumentieren.

Verarbeitung

Voruntersuchung, Anlegen von Musterflächen:
Folgende Materialkenndaten sind zu ermitteln (Bauzustandanalyse):

Untergrundvorbereitung:

Die zur Konservierung anstehenden (Naturstein-)oberflächen weisen durch Verschmutzung/ Patinierung unterschiedlichster Art oftmals ein vermindertes Saugvermögen auf. Die zur Wiederherstellung des ursprünglichen Saugvermögens notwendige Reinigungsmaßnahme sollte möglichst schonend, z. B. durch Besprühen mit Kalt- bzw. Warmwasser oder durch Dampfreinigung erfolgen; bei hartnäckigen Verschmutzungen sollten bevorzugt das Rotec Wirbelstrahlverfahren oder Remmers Reinigungsprodukte (siehe entsprechende Technische Merkblätter) zum Einsatz kommen. In vielen Fällen ist der Stein bereits so mürbe, dass die Reinigung ohne einen empfindlichen Substanzverlust nicht mehr erfolgen kann. Zur Vermeidung des Substanzverlustes kann bereits vor der Reinigung eine Vorfestigung mit Remmers KSE OH oder einem anderen, geeigneten Steinfestiger aus der Remmers Steinfestiger-Familie vorgenommen werden. Nach Abtrocknung des gereinigten Untergrundes wird dann die Hauptfestigung durchgeführt. Damit die gesamte verwitterte Gesteinszone mit dem Remmers KSE OH durchtränkt werden kann ist es notwendig, dass die zu behandelnden Flächen lufttrocken, saugfähig und nicht aufgeheizt sind. Zum Zeitpunkt der Verarbeitung soll sowohl die Temperatur des Steinfestigers, als auch die Umgebungs- und Untergrundtemperatur zwischen 8 °C und 25 °C liegen. Um eine zu starke Erwärmung zu vermeiden, können z.B. Sonnensegel gesetzt werden. Der zu behandelnde Untergrund sollte seine Ausgleichsfeuchte aufweisen. Die Flächen sind vor, während und nach der Festigung vor Sonne, Regen und Wind zu schützen.

Auftragsverfahren:

Eine wesentliche Voraussetzung für eine optimale Festigung ist die gesamte Durchtränkung der verwitterten Steinzone bis zum unverwitterten Kern mit dem Steinfestiger. Dazu wird der Remmers KSE OH im Flut-, Tauch- und/ oder

Kompressenverfahren in den Baustoff eingebracht. Beim Flutverfahren werden stets kleinere Flächen (evtl. Stein für Stein) nass in nass mit Remmers KSE OH behandelt, bis das aufgetragene Material nicht mehr aufgesaugt wird. Das zu wählende Auftragsverfahren hängt letztlich von der abzuarbeitenden Aufgabenstellung ab. Von der so genannten „Schnellhydrolyse“ wird abgeraten, da sie eine unkontrollierte Einflussnahme auf die Gelbildungsreaktion und damit auf den Festigungserfolg darstellt.

Hinweise

Falls erforderlich, kann 2-3 Wochen nach der Erstbehandlung eine weitere Behandlung erfolgen, wobei ebenfalls eine Durchtränkung der verwitterten Steinzone erreicht werden muss. Der Bedarf an Remmers KSE OH ist im Labor bei den Voruntersuchungen und an einer repräsentativen Musterfläche zu ermitteln und ist sowohl von der Saugfähigkeit des Untergrundes als auch von der letztlich gewählten Applikationstechnik abhängig.

Nachbehandlung:

Um eine Farbtonveränderung der Oberfläche infolge von Übersättigung mit Remmers KSE OH zu vermeiden, sollte unmittelbar nach dem Erreichen der Sättigung die Steinoberfläche mit einem trockenen Lösemittel (z.B. Verdünnung V 101) nachgewaschen werden.

Auftrag von Steinersatzmassen, hydrophobierenden Imprägnierungen und Anstrichen:

Auf die mit Remmers KSE OH gefestigten Flächen können - nach Abschluss der Gelabscheidung - Remmers Restauriermörtel, Funcosil Imprägniermittel und / oder Produkte aus dem Remmers Siliconharzfarb-System aufgetragen werden. Der Wirkstoff „Kieselsäureester“ führt nach Applikation zu einer zeitlich begrenzten Hydrophobie, die sich im Laufe der Gelbildung verliert. Zeigen gefestigte Flächen bei nachfolgend durchzuführenden Restauriermörtelarbeiten noch einen störenden Wasser-Aberleffekt, so kann dieser durch

Benetzung der Oberfläche mit Alkohol unterdrückt werden.

Angrenzende Flächen:

Fassadenteile, die nicht mit dem Steinfestiger in Berührung kommen sollen, wie z.B. Fenster, lackierte Flächen sowie Glas, müssen ebenso wie Pflanzen mit Baufolie (Polyethylenfolie) abgedeckt werden.

Arbeitsgeräte, Reinigung

Je nach Aufgabenstellung z.B. Niederdruck-Spritzgeräte, Airlessgeräte, Spritzflasche. Die Arbeitsgeräte müssen trocken und sauber sein. Nach dem Gebrauch und vor längerer Arbeitsunterbrechungen sind sie mit der Verdünnung V 101 gründlich zu reinigen. Nach der Reaktion des Steinfestigers ist dieser nur noch mechanisch zu entfernen.

Lieferform, Verbrauch, Lagerung

Lieferform:

5; 30; und 200 Liter Weißblechgebinde

Verbrauch:

Der Verbrauch an Remmers KSE OH richtet sich maßgeblich nach Art und Zustand des zu behandelnden Untergrundes, sowie nach der zu lösenden Aufgabenstellung bzw. der Applikationstechnik. Dementsprechend kann der Bedarf zwischen 0,1 l/m² und mehreren Litern pro m² liegen. Er ist daher jeweils vorab im Labor bei den Voruntersuchungen sowie an einer repräsentativen Musterfläche zu ermitteln.

Lagerung:

Im geschlossenen Originalgebinde bei frostfreier, kühler und trockener Lagerung mindestens 12 Monate. Steinfestiger OH reagiert mit (Luft-) Feuchtigkeit, daher sind die Gebinde nach jeder Entnahme wieder luftdicht zu verschließen.

Sicherheit, Ökologie, Entsorgung

Nähere Informationen zur Sicherheit bei Transport, Lagerung und Umgang sowie zur Entsorgung und Ökologie können dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.

Vorstehende Angaben wurden aus unserem Herstellerbereich nach dem neuesten Stand der Entwicklung und Anwendungstechnik zusammengestellt.

Da Anwendung und Verarbeitung außerhalb unseres Einflusses liegen, kann aus dem Inhalt des Merkblattes keine Haftung des Herstellers abgeleitet werden. Über den Inhalt des Merkblattes hinausgehende oder abweichende Angaben bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch das Stammwerk.

Es gelten in jedem Fall unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren vorangegangene ihre Gültigkeit.

0645 TM-12 06 PH.doc

